

Die Chaos WG

Von Nimmerella

Kapitel 7: Der Umzug

Endlich war mein Bruder nun wieder bei mir. Nach so langen Jahren hatten wir beide erst mal zu gucken. Aufgrund des schlechten Internets in der WG hatten wir nicht oft skypen können und hatten uns deshalb nicht oft gesehen, eben nur gehört. Aber wir beide hatten uns stark verändert. Ich war nun fast so groß wie mein Bruder und er war noch muskulöser geworden. Ebenfalls trug er nun einen Cowboygut, den ich noch nie gesehen hatte. Er war orange und hatte zwei Smileys darauf. Mein Bruder war braun gebrannt und seine Haare waren länger als früher.

„Es ist klasse dich endlich wieder zu sehen und nun bei dir bleiben zu können.“, sagte Ace und klopfte mir noch einmal auf die Schulter, wir waren jetzt unten im Hof und gingen zu Zorros Auto. Der Umzugswagen würde erst in ein paar Stunden kommen und deswegen wollte Ace mit uns in unsere WG fahren um alle wiederzusehen oder kennenzulernen. Das letzte Mal, dass Ace zu einem Besuch hier gewesen war, war vor 3 Jahren gewesen und seit dem waren Brook, Robin, Franky und Chopper zu uns gestoßen und natürlich auch Nami. An der WG angekommen trommelte ich mit einem lauten Ruf meine Mitbewohner zusammen. Die ersten die kamen, waren Lysop, Vivi und Sanji, die Ace in die Arme schlossen und ihn innig begrüßten. Dann kam auch der Rest. „So Leute, für alle die ihn nicht kennen, das ist mein Bruder Ace, er hat mich überrascht, eigentlich wollte er erst in zwei Wochen her ziehen, aber er hat es früher geschafft“, grinste ich in die Runde. Dann stellten sich alle einander vor und wir setzten uns mit Kaffee und Gebäck an den Küchentisch.

„Hey Leute, hab ja ganz vergessen, wir können unseren Wettetopf auflösen, Nami und Ruffy sind jetzt zusammen!“, verkündete Zorro und meine Freundin und ich liefen tiefrot an. Sanji holte einen älteren Topf unter der Spüle heraus in dem mehrere Zettel lagen. Dann setzte er sich wieder und sah sie durch. Alle musterten ihn gespannt und warteten auf die Auflösung der Wette. „Nun gewonnen haben Robin und Zorro.“, erklärte er dann und breitete die Zettel auf dem Tisch aus und reichte Robin und Zorro jeweils 20 Dollar. Mein bester Freund nahm das Geld und reichte dann 10 Dollar an meinen Bruder weiter. „Was wird das denn, Ace?“, fragte ich. „Nun ja Ruff, ich hab Zorro Tipps gegeben durch unsere Telefonate wusste ich ja einigermaßen Bescheid“, grinste der mich an und steckte das Geld in seine Geldbörse und verstaute diese wieder in seiner Hosentasche. „Du bist echt ein Arsch“, murrte ich und alle lachten auf. Das war typisch für uns.

„Hey Ace, brauchst du gleich noch Hilfe beim auspacken wenn der Umzugswagen da

ist?", fragte dann Sanji und zündete sich eine Zigarette an. Mit dieser ging er zum Fenster öffnete es und setzte sich auf die Fensterbank, damit der Rauch direkt rauszog. „Ähm... Nun ja ich krieg das schon irgendwie allein hin, aber wenn ihr nichts anderes vorhabt, dann gerne.“, antwortete mein Bruder und kratzte sich verlegen am Hinterkopf. Wir alle erklärten uns bereit mit anzupacken und schon eine Stunde später fuhren wir gemeinsam zu der Wohnung und begannen die Möbel, Kartons und Taschen hoch zu tragen. Franky und Lysop bauten die Möbel auf, da sie ja handwerklich sehr gut waren. Die Mädels begannen mit dem auspacken und verstauten die Sachen mit Hilfe von Ace und dekorierten auch ein wenig. Wir anderen Jungs trugen weiter alles hoch und manövrierten dann zum Schluss die schwere Couch erst durchs Treppenhaus und dann ins Wohnzimmer. Am Abend hatten wir das Meiste geschafft, alle Möbel standen und es fehlten nur noch ein paar Kartons, die wir noch nicht geschafft hatten auszupacken.

„Klasse Leute, danke für eure Hilfe. Nun lad ich euch zum Essen ein. Lust Pizza zu bestellen?“, entgegnete Ace, der genau so geschafft aussah wie der Rest. Alle grinsten und nahmen das Angebot sehr gerne an. Wir bestellten uns drei große Familienpizen und aßen glücklich im Wohnzimmer. Dabei lachten wir viel und unterhielten uns angeregt. Als die WG dann aufbrach war es schon sehr spät. „Kleiner, warte mal eben.“, rief Ace dann noch, als ich gerade die Wohnung verlassen wollte. „Ich komm sofort nach, Zorro“, rief ich schnell und ging wieder ins Wohnzimmer zurück wo mein Bruder auf mich wartete.

„Was gibt's?“, wollte ich dann wissen. „Erst mal danke für die Hilfe. Und dann noch ein paar Kleinigkeiten. Ich wollte dich zusammen mit Nami morgen zum Essen einladen. Ich möchte doch deine neue Freundin kennen lernen. Und dann noch was. Am Montag Nachmittag hast du da Zeit?“, erklärte mein Bruder sich. Ich überlegte kurz, ehe ich sagte: „Klar, kein Ding, was ist denn am Montag?“ „Ich wollte mit dir Möbel kaufen gehen für dein Zimmer natürlich“, grinste er mich an. Ich sah ihn verblüfft an. „Echt jetzt?“ „Na klar du Depp, ich hab doch gesagt, dass du hier dein eigenes Zimmer bekommst“, dabei wies er auf eine Tür zu einem weiteren Schlafzimmer, in dem ich noch nicht gewesen war. „Danke! Das wird klasse! Dann bis morgen, wo treffen wir uns?“ „Ich hol euch beide ab, bekomme morgen mein neues Auto.“, sagte mein Bruder und umarmte mich dann noch zum Abschied, ehe ich runter zu meinen Freunden ging. Die anderen waren schon mal mit Frankys Auto vorgefahren unten warteten dann noch Zorro, Sanji, Nami und Vivi auf mich. Gemeinsam fuhren wir dann in die WG, wo die meisten direkt ins Bett fielen.

Ich lag auch schon im Bett, als mein Handy piepste. Mit müden Augen sah ich auf dem Display, dass Nami mir eine SMS geschrieben hatte.

Ich kann nicht schlafen ohne dich, bist du noch wach? Hast du vielleicht Lust zu mir zu kommen?

Ich musste grinsen, als ich das las, ich stand auf nahm mein Handy und mein Kopfkissen und schlich aus dem Zimmer zu Nami herüber. Dort angekommen klopfte ich sehr leise an und ging hinein. Meine Freundin saß im Schneidersitz auf dem Bett und sah aus dem Fenster. Als sie mich reinkommen hörte, lächelte sie mich an und breitete ihre Arme aus. Ich legte Kissen und Handy auf dem Bett ab und setzte mich

zu ihr. Dann zog ich sie in meine Arme und küsste sie sanft. „Hallo Süße, da bin ich“ „Schön, jetzt fühl ich mich gleich viel wohler“, erwiderte Nami und kuschelte sich an meine Brust.

Ich legte mein Handy auf den Nachttisch und zog sie dann mit mir auf die Matratze und zog dann noch die Decke über uns. Ich war müde und wollte jetzt schlafen und merkte auch, dass es Nami wohl genau so ging. Kaum lagen wir auf unseren Kissen, legte sie dann ihren Kopf auf meine Brust und flüsterte: „Ruffy, ich liebe dich“. Ein Lächeln breitete sich auf meinem Gesicht aus und ich strich ihr sanft über den Arm. „Ich liebe dich auch, schlaf gut, Süße“, mit diesen Worten schloss ich meine Augen und schlief dann schnell ein.

Ein Klopfen an der Tür, riss uns aus dem Schlaf. Verschlafen grummelte ich nur etwas und schloss meine Augen wieder. Ich wollte einfach noch nicht aufstehen. Dann bemerkte ich wie Nami aus dem Bett stieg und zur Tür ging um sie zu öffnen. „Morgen Nami, Ruffy bei dir? Ich such ihn schon“, erklang Frankys Stimme an der Tür. Nochmals grummelte ich und drehte mich mit dem Rücken zur Tür. Was wollte er denn so früh am Morgen von mir? Ich hörte Schritte die zum Bett kamen und dann spürte ich eine zierliche Hand auf meiner Seite, die ganz leicht an mir rüttelte. „Hey Ruffy, aufwachen, Franky sucht dich“, erklang die Stimme meiner Freundin und gleich spürte ich ein wohligen Gefühl im Bauch. „Sag ihm ich komm gleich“, murrte ich leise und streckte mich dann. „alles klar“, hörte ich Franky sagen, der mich wohl selbst gehört hatte und die Tür wieder hinter sich schloss.

Dann packte ich Nami und zog sie zu mir auf meine Brust und gab ihr einen kurzen Kuss. „Morgen meine Schöne“, flüsterte ich ihr zu und sah sie nun aus verschlafenen Augen an. Sie lächelte nur und gab mir dann noch einen Kuss, ehe sie sich wieder erhob und zu ihrem Schrank ging und ein Handtuch herausholte und dann mit den Worten „Ich geh duschen, während du mit Franky redest“ im angrenzenden Badezimmer verschwand. Immer noch nicht begeistert von der frühen Störaktion stieg ich aus dem Bett und ging einfach in Boxer Shorts in die Küche. Dort angekommen begrüßten mich auch schon meine Mitbewohner, die meisten zu mindest. Lysop, Brook und Zorro schliefen scheinbar noch. Warum auch nicht, es ist ja Sonntag, schoss es mir durch den Kopf, ehe ich zur Kaffeemaschine ging, mir eine große Tasse der wohltuenden Flüssigkeit eingoss und den ersten Schluck davon nahm.

„Was gibt es denn so wichtiges Franky, dass du mich in aller Herr Gotts Frühe aus dem Bett schmeißt“, fragte ich unseren Mechaniker und setzte mich zu ihm an den Küchentisch. „Tut mir echt leid, aber ich kann es leider nicht aufschieben. Mein Kumpel Eisberg hat angerufen, er hat ein paar tolle neue Teile für dein Motorrad ergattert. Sie sind total billig für die Qualität und er meinte ich soll mich bis 10 entscheiden, ob ich die nehme oder er verkauft sie an Pauly. Und es ist jetzt schon halb 10“, endete er dann mit einem Fingerzeig zur Uhr. Ich dachte kurz nach, mein Motorrad war echt schon alt und hatte hier und da Mängel, die dringend ausgebessert werden mussten. Das hatte mir Franky schon vor ein paar Monaten gesagt. „Lass mich kurz meinen Finanzberater anrufen“, scherzte ich, da jeder wusste, dass damit mein Bruder gemeint war.

Ich ging ins Wohnzimmer und wählte die Nummer meines Bruders.

Piep..... Piep....

Ace

„Hey Kleiner, so früh schon auf den Beinen? Das bin ich ja gar nicht gewöhnt von dir“

Ruffy

„Ja Franky hat mich aus dem Bett geschmissen. Sein Kumpel hat billig ein paar Ersatzteile für mein Motorrad auftreiben können und nun hat er mich gefragt, ob ich die nehme, aber dafür bräuchte ich nen Taschengeldvorschuss“

Ace

„Verstehe, kannst du mir mal bitte Franky geben?“

Ruffy

„Ähm.... na klar, Moment“

Das kannte ich von Ace gar nicht, normalerweise reichte es ihm mit mir zu sprechen über solche Dinge. Ich ging wieder in die Küche und hielt Franky mein Handy entgegen. „Ace will mit dir reden“, sagte ich dann noch, da er mich total verwirrt ansah. Dann ergriff er jedoch das Handy: „Franky hier, was gibt es denn Ace?“ Franky verstummte und sagte dann erst mal gar nichts mehr und hörte nur zu. Dann sagte der Mechaniker: „Na klar, kann ich machen, null Problem“ Dann legte er auf. „Dein Bruder ist einverstanden, ich bring deine Maschine dann gleich mal nach Eisberg, gibst du mir den Schlüssel? Ich lad sie dann gleich auf meinen Pickup“, erklärte er mir und reichte mir mein Handy wieder zurück. Ich war etwas überrumpelt, aber tat worum er mich gebeten hatte. Danach trank ich meinen Kaffee aus und frühstückte erst mal etwas.

Während ich noch am Essen war schlangen sich zwei Arme um meinen Hals und mir wurde ein Kuss auf die Wange gedrückt. „Ihr seid so süß!“, quietschten dann Vivi und Robin gleichzeitig, während ich meinen Kopf drehte und Nami einen Kuss auf den Mund gab, ehe sie sich zu mir setzte. „Namilein, hier ist dein Frühstück!“, säuselte Sanji und bediente meine Freundin. Mir passte der Ton zwar nicht besonders, aber ich wusste, dass er niemals Hand an eine vergebene Frau anlegte. „Ach übrigens Sanji, wir sind heute Abend nicht zum Essen da. Ace hat mich und Nami eingeladen“, fiel mir dann wieder ein und unser Hobbykoch nickte nur zur Kenntnisnahme. Nach dem Frühstück gönnte auch ich mir eine Dusche, verbrachte den Nachmittag mit meinen Freunden in der Küche und zum Leidwesen aller machten wir dann gemeinsam Hausaufgaben. Bis es dann gegen 18 Uhr an unserer Tür klingelte und Ace im Türrahmen stand. „Hey Ruffy, seid ihr fertig? Können wir?“